

# Mit Freude, aber ohne Koffer

Gastlehrer der Partnerschule aus Südafrika besuchen erstmals die Grundschule Wettbergen

Von Jonathan Josten

**Wettbergen.** Mit einer Veranstaltung für alle Schüler hat die Grundschule Wettbergen Gastlehrer von ihrer Partnerschule in Cathcart, Südafrika, begrüßt. Die vier Lehrer unter der Führung von Schulleiter Siphon Nuntsu bleiben eine Woche in Hannover und lernen den Grundschulunterricht in Wettbergen kennen. Die Schüler hießen die Gäste aus dem südlichen Zipfel der Welt mit ihrer Schulhymne willkommen. Schulleiter Robert Kühn freute sich, dass sich nach zwei Jahren des behutsamen Kennenlernens über virtuelle Kanäle, darunter eine Skype-Konferenz mit Schülern beider Schulen, die Schulen „in Echt“ kennenlernen können, wie er sagte.

## Rektor wohnt beim Rektor

Schulleiter Siphon Nuntsu wohnt in der Zeit des Besuches bei Kühn selbst. Die anderen Lehrer kommen bei Lehrer Max Ristenpart und zwei Eltern von Schülern unter. Bezirksbürgermeister Andreas Markurth sagte, dass die Schule jetzt in Niedersachsen „berühmt“ sei, da sie eine der ersten Grundschulen mit einem Austauschprogramm mit Südafrika sei. „Viele fragen sich: Wie macht ihr das mit den Sprachen Deutsch und Englisch? Aber ihr macht das super, guckt euch gegenseitig in die Klassen und unterhaltet euch mit Händen und Füßen“, sagte er zu den Schülern. Wie Schulleiter Kühn ist auch Markurth sicher, dass die Schüler aus dem Norden und aus dem Süden schon „dicke Freunde“ sind. Als Zuständiger für internationalen Austausch im Niedersächsischen Kultusministerium bestärkte Markurth die Grundschule Wettbergen in ihren Plänen, in Zukunft auch Schülern in Begleitung ihrer Eltern einen Besuch der Partnerschule zu ermöglichen. Das Land hat bereits die Flüge der südafrikanischen Lehrer bezahlt.

## Lehrer kommen ohne Koffer an

Diese verliefen allerdings holprig. Nachdem ein Flug in Johannesburg ausgefallen war, mussten die Lehrer eine Nacht dort verbringen. Den Anschluss in Frankfurt verpasste die Lehrergemeinschaft. Schließlich kamen die Lehrer zwar in Hannover an, doch ohne ihre Koffer. Schulleiter Kühn sagte, dass die Schule alles tun werde, um den Lehrern fehlende Kleidung und alles Nötige zur Verfügung zu stellen. Nur dem Lehrer Awethu Putumani sind die Strapazen erspart geblieben. Mit anderen Fliegern nach Deutschland gekommen, verweilte er schon zwei Tage zuvor in Hannover. Er ist be-



Besuch aus Südafrika: Die Grundschule Wettbergen heißt die Vertreter ihrer Partnerschule willkommen. Rechts: Schulleiter Robert Kühn.



Wer weiß, wo Südafrika liegt? Die Schüler der Grundschule Wettbergen sind stolz auf ihren Besuch.

FOTOS: CHRISTIAN BEHRENS (2), PRIVAT

geistert von einer Fahrradtour mit seinem Lehrerkollegen Ristenpart. „In Südafrika sieht man nicht so viele Fahrräder.“ Die Infrastruktur in Hannover sei „wunderschön“ und alle hielten sich an die Regeln, wie zum Beispiel an rote Ampeln. Putumani möchte von deutschen Lehrern lernen und dadurch seinen Unterricht verbessern, sagt er.

Auf den Fotos, die Kühn seinen Schülern zeigt, lässt sich schon erahnen, dass die beiden Partnerschulen sehr unterschiedlich sind. Die Stühle und Tische vor einer großen Fensterfront in Cathcart sind far-



Ihr macht das super, guckt euch gegenseitig in die Klassen und unterhaltet euch mit Händen und Füßen.

Andreas Markurth,  
Bezirksbürgermeister Ricklingen



Ausgezeichnet: Kultusminister Grant Hendrik Tonne (re.) überreicht die Netzwerkplakette an Schulleiter Robert Kühn (Mitte).

benfro, die Schüler tragen Uniform. Schulleiter Nuntsu sagt: „Wir haben in einer Klasse 50 bis 70 Schüler. Da ist es nicht möglich, auf einzelne Schüler individuell einzugehen. Wir wären froh, wenn wir hier fünfundzwanzig Schüler in einer Klasse hätten.“

## „Interkulturelle Kompetenzen“

Nuntsu möchte nicht nur etwas lernen und das Gelernte in seiner

Grundschule anwenden, sondern auch seine eigenen Erfahrungen mit den Lehrern der Grundschule Wettbergen teilen. Nun stehen für die Schüler drei Südafrika-Projekt-tage an, in denen es um Musik und Bewegung, Nachhaltigkeit und um Ernährung geht. Auch für Grundschüler sei das Kennenlernen einer so weit entfernten Kultur sinnvoll, sagt Bezirksbürgermeister Markurth, denn interkulturelle Kompetenzen seien in der heutigen Gesellschaft sehr wichtig.

Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) hat jetzt die Grundschule für ihr Engagement noch einmal besonders ausgezeichnet. Die Grundschule gehört zu den 19 neuen Schulen im Netzwerk „Niedersächsische Schulen mit Afrika“, das erst seit Frühjahr 2021 besteht und bundesweit einzigartig ist. Aus Hannover wurden zudem die Bismarckschule und die Integrierten Gesamtschulen List und Linden neu aufgenommen: Die Schulen mit Partnerschaften in Afrika „machen Perspektivwechsel erlebbar und werben für Weltoffenheit und ein friedliches Miteinander in einer Zeit, die immer stärker von Nationalismus und Extremismus geprägt ist“, sagte Tonne.